

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 12 (1896)

**Heft:** 22

**Rubrik:** Aus der Praxis - für die Praxis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

35,000, nach einer andern Version sogar über 40,000 Fr. angeboten worden sein. Die Bündner sind bereit, um diesen Preis noch manche ältliche Hütten zu schleifen und nach Rom oder Paris zu liefern!

An der nämlichen Stelle, wo das ausgewanderte Langwieser Ausstellungshaus gestanden, wird nun von Herrn Postpferdehalter Mattli ein neues Haus in gefälligem Bürgerstil erbaut und blüht also neues Leben aus den Ruinen und Grundfesten.

Im Schanfigg finden sich überhaupt eine Anzahl historisch und technisch interessante Bauarten, insbesondere bilden die Kirchen resp. deren Türme dankbare Motive für Genremaler, Photographen und andere Künstler. Die Ruine Vernegg ob Castiel, zerborstenes schwarzes Gemäuer, schlummert den Schlaf der Jahrhunderte und träumt von mittelalterlichen Erlebnissen:

„Sie weilten in herrlichen Tagen  
Hier fröhlich am gastlichen Herd;  
Sie haben viel Schlächten geschlagen,  
Sie haben viel Becher geleert,“

während an der Kirche zu Castiel der Georgsritter mit der Feuerbüchse, bewacht vom Schutzengel, ein verwaschenes mächtiges Freskogemälde, von dem kriegerischen Sinn der Ahnen berebte Worte spricht. Auch das alte Patrizierhaus in Castiel mit turmartigem Vorbau, worin jetzt ein ehrfamer Schneider das „Hohheitsrecht“ ausübt, ist für den Altertums- und Geschichtsfreund interessant. Der isoliert dastehende Kirchturm von St. Peter läßt den Fremdling vermuten, der Turm hätte sich das Gemäuer von einem alten Schlosse geliehen; 1—2 Meter dick sind hier die von groben Kollsteinen aufgeführten Mauern. An der verwitterten Zeittafel pendelt ein Zeiger, der vom Winde nach Willkür bewegt wird. Kirche und Turm von Peist sind von der modernen Bautechnik „beleckt“, indessen uns der Turm von Langwies wieder in die graue Vorzeit zurückversetzt. Schon Hunderte haben sich die Kirche von Langwies zum Gegenstand bildlicher Vertiefung genommen. Bekanntlich ruht hier der ganze Helm frei auf dem Miegelwerk, das getragen wird von burgstallähnlichem Gemäuer. Das Kirchlein von Arosa ist eines der höchstgelegenen Gotteshäuser Europas (1892 Meter) und diente schon Ende 1400 seiner Bestimmung. (Im Innern desselben bemerkt man die Doppelwappen des Bistums Chur und der Freiherren von Hohen im Hegau).

Ein recht hübsches Nachbarhütlein erhielt jüngst vom Bezirksgericht Zürich eine wohlverdiente Lektion. Ein Baumeister in Oberstraf fand an einem Morgen im verwichenen April die ganze Fassade seines hübschen Hauses von böswilliger Hand über und über mit schwarzer Farbe beschmiert. Der Verdacht lenkte sich auf den ihm benachbarten Bäckermeister Sauter, der auf erfolgte Anzeige in Untersuchung gezogen wurde, die aber resultatlos blieb, da ein Beweis nicht geleistet werden konnte und der Bäcker jede Mitwisserschaft ablegnete. Auch eine ausgeschriebene Belohnung von 100 Franken auf die Entdeckung des Thäters hatte keinen Erfolg. Wenige Wochen später kam aber doch Licht in die Angelegenheit und zwar auf originelle Weise. Wegen ein paar Ohrfeigen war dem Bäcker der vierte Lehrlinge entlaufen, und jener erhob gegen den Vater des letzteren eine Schadensersatzklage wegen Verletzung des Lehrvertrages. Der Vater kam zu einem jungen Anwalt nach Zürich, um ihn über die Berechtigung der Klage zu konsultieren. Als der Advokat erklärte, daß eine Ohrfeige noch nicht genüge, einen Lehrvertrag zu brechen, erzählte der Vater, wie der Meister seine Lehrbuben veranlaßt habe, einem Nachbar nächtlicherweise das Haus anzustreichen. Der Advokat hatte nun nicht nur einen gewonnenen Prozeß, indem damit ein wichtiger Grund für die Aufhebung des Lehrvertrages geschaffen war, sondern er hatte ohnedies Anspruch auf die ausgeschriebene Belohnung. Er machte dem Beschädigten sofort Mitteilung von der Entdeckung des Thäters, und die Untersuchung wurde wieder

aufgenommen. Der entlaufene Lehrlinge bezugte, daß ihm der Meister eines Abends zum Apotheker geschickt habe mit dem Auftrag, Tintenpulver zu holen. Zu Hause in der Bäckertube wurde die schwarze Sauce in einem Kübel herbereitet, vom Meister selbst an der Wand probiert. Dieser habe dann Wein heraufgeholt und den andern Lehrburschen überredet, dem Baumeister das Haus anzustreichen, was dieser dann besorgt habe. Als sie, die beiden Lehrlinge, das erste Mal in's Verhör mußten, habe ihnen der Meister Wein gegeben, damit sie die Sache auslügen. Die Untersuchung bestätigte die volle Richtigkeit dieser Angaben und der würdige Meister mit seinem Lehrburschen wurden dem Gericht zur Bestrafung überwiesen. Wegen Anstiftung zu dem Vandalenstück wurde der Bäcker mit drei Wochen Gefangenschaft und 100 Fr. Buße und der Lehrlinge wegen böswilliger Eigentumschädigung zu einer Woche Gefängnis und beide Angeklagte solidarisch zu einer Entschädigung von 250 Fr. an den Beschädigten nebst allen Kosten verurteilt. Der Lohn für diese Malerarbeiten ist etwas salzig ausgefallen. („Winter. Landbote“).

**Eine Riesen-Wasserleitung.** Die gesetzgebende Versammlung von Westaustralien hat die Bill zum Bau einer Wasserleitung nach den Goldgruben Coolger in zweiter Lesung ohne namentliche Abstimmung genehmigt. Die Leitung soll 5,000,000 Gallonen täglich liefern und die Kosten werden auf 250,000 berechnet.

## Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die wesentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

**344.** Wer liefert Rohrleitungen, die keine Wärme durchlassen resp. mit Papierstoff umhüllt sind?

**377.** Wer wäre Lieferant einer geeigneten Spezialmaschine zur Massenfäbrifikation von Tannenholzleistschen, Länge 15—60 cm, Breite 2—10 cm, Dicke 5—20 mm, aus Holzbrettchen (auf einer Seite nicht abgekantet), von 3—80 cm Breite? Die Hauptsache wäre: 1. Sehr große Leistungsfähigkeit, 2. Verwendung von 15 cm langem Holz an, 3. möglichst wenig Schnittverlust, 4. sauberer Schnitt.

**378.** Wer verkauft Ziegeldachschindeln?

**379.** Wie kann man 12 mm Eisenstäbe, die der Witterung ausgesetzt sind und nicht mit Farbe gestrichen werden dürfen, vor Rost schützen? Kann man dieselben solch vermessingen oder verzinken und welches von beiden ist besser?

**380.** Ist in der Schweiz auch ein Hammerwerk, das geschmiedete Radreifen für Lastwagen liefert?

**381.** Es dürfte von allgemeinem Interesse sein, von kompetenter Seite die Frage beantwortet zu finden, ob bei Baukonstruktionen in Eisen ein Schutz derselben gegen damit in unmittelbare Berührung kommende Gipsarbeiten — Wände, Decken — notwendig ist. Wenn ja, welcher Art sollte derselbe sein, genügt Lackanstrich?

**382.** Wer liefert Tannenholz, geeignet zur Holzwoolfabrikation (sogenanntes Papierholz)?

**383.** Würde es besser sein, wenn bei einer Hochdruckturbine bei 35 Meter Gefälle und 135 Sekundenliter Wasser statt einem Einlauf zwei gemacht würden oder wird dadurch der Spurdruk so groß, daß die Turbine zu sehr leidet?

**384.** Wer ist Abgeber von trockenen rottannen Brettern von 4 m und mehr Länge, 235 mm Breite, nicht darunter, 5 mm dick, exakt geschnitten, gesunde Ware, welcher Preis? Lieferzeit ca. Monat Oktober 1896. Abnahme circa 3000 m<sup>2</sup>.

**385.** Wer kann mir Aufschluß geben, eventuell eine Adresse nennen, wo der Thürschließer „Meteor“ fabriziert wird oder gibt es ein ähnliches Fabrikat, welches dem „Meteor“ nicht nachsteht und wo kann ich solches beziehen?

**386.** Wer liefert vorteilhaft Blechschindeln zum Anschlag an Häuserdächer?

**387.** Wer richtet unrund gewordene Gummifegelfugeln her?

**388.** Wer wäre Abnehmer von 1 Waggon Sägemehl pro Woche?

**389.** Wer ist Abnehmer von tannenen, astfreien Stäbeabschnitten in Längen von 28—85 cm und dick 30/30 und 35/35 mm?

**390.** Welches ist die beste Bedachung eines Kesselhauses (gerades Dach) und wer macht solche? Karl Schmid, Bildhauerei, Gottlieben (Thurgau).

